



Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure

Komm nach Wien !



Österreichische Staatsmeisterschaft 2002
29. Mai bis 2. Juni 2002

Mitglied der UNICA (Union du cinéma non-professionnel)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

Aus den Regionen

40 Jahre afc Wien von Renate Dollesch, afc Wien

Die Adresse Barichgasse 14 ist den Wiener Amateurfilmern (und nicht nur den Wienern) wohl bekannt. Unter uns, wir sind recht stolz darauf, ein eigenes Klublokal zu haben. Und das war einst gar nicht so einfach zu bekommen.

Der afc wurde am 9. Jänner 1962 gegründet - in einem Wirtshaus. Gründungsmitglieder waren unter anderem so klingende Namen wie Alois Urbanek und Otto Schödl. Hanns Barich (entgegen allen Vermutungen ist die Barichgasse nicht nach ihm benannt) war der erste Obmann des afc.

Das Klublokal, eine ehemalige Tischlerei, wurde in mühevoller Kleinarbeit (den afc-Chroniken

zufolge in 3.166 Arbeitsstunden!) ausgebaut und eingerichtet. Am 5. Oktober 1963 wurde das Lokal eröffnet.

Der afc hat sich schon bald als „**Spielfilmerklub**“ einen Namen gemacht. Aus seinen Reihen sind mehrfach Landes- und Staatsmeister hervorgegangen. Bis zum **heutigen Tag** ist „**der Klubfilm**“ alljährlich heißes Diskussthemata, und bei Einzelprojekten wirkt sowieso jedes Mal der ganze Klub mit.

1968 scheint der afc zum ersten Mal, seither immer wieder in unregelmäßigen Abständen als Ausrichter der Regionalmeisterschaft auf, zum letzten Mal im vergangenen Jahr. 1998 wurde mit der „**Video-Ansichtskarte**“ ein neuer Bewerb ins Leben gerufen, der von Beginn an großes Echo gefunden hat.

Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens hat es der afc Wien übernommen, zum dritten Mal in der Klubgeschichte (nach 1972 und 1982) die Staatsmeisterschaft auszurichten.



Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch

A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1

☎ 0043/1/714 68 21

e-Mail: renate.dollesch@i-one.at

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:
Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film- und Videamateure (VÖFA),

Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma non-professionnel)

Herstellung und Schriftleitung:

Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1

Tel. 01/714-68-21, e-mail: renate.dollesch@i-one.at

Filmpresse-Beirat Christian Dollesch

Druck :

PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566

Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen

und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und

Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film- und Videamateure.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Vorstandes entsprechen.

Neues vom Verband

Quo vadis, VÖFA ?

Eine statistische Betrachtung von Gerhard Wolfram

Datenverwaltung klingt nicht sehr aufregend, ist es auch nicht, wenn man nur die Tätigkeit des Archivierens darin sieht.

Vergleicht man die gelieferten Daten, versucht ein wenig Statistik, dann kann es ganz schön spannend sein.

Unter vielen Ungereimtheiten fallen einige besonders schwer ins Gewicht:

- Bei 19 Klubs ist der Mitgliederstand gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.
- 6 Klubs haben bis heute weder bezahlt noch eine Mitgliedermeldung übermittelt.
- Nur 9 Klubs haben über 30 Mitglieder.
- 19 Klubs haben bis zu 5 Mitglieder gegenüber 2001 verloren.
- 3 Klubs haben sogar insgesamt 31 Mitglieder weniger als im Vorjahr.
- Die Zahl der Jugendlichen ist von 50 auf nur 20 zurückgegangen !!

Demgegenüber stehen aber immerhin folgende Positivzahlen:

- 13 Vereine haben bis zu 5 Mitglieder mehr als 2001.
- 2 Klubs weisen sogar insgesamt 27 Mitglieder mehr als im Vorjahr auf.

Sollten wir uns nicht alle fragen, wie es mit dem Verband angesichts dieser Zahlen weitergehen soll ?

Der Verband kann mit sinkender Mitgliederzahl seine Aufgaben nur mehr eingeschränkt wahrnehmen. Subventionen gibt es nicht mehr, woran sich in nächster Zeit auch nichts ändern wird. Gleichzeitig ist natürlich nichts billiger geworden,

Aus dem Inhalt:

Aus den Regionen

40 Jahre afc Wien S. 2

Neues vom Verband

Quo vadis, VÖFA? S. 3

Jeunesse

Jugendseminar 2002 S. 5

Wettbewerbe

LM Region 1 S. 6

LM Region 5 S. 7

LM Region 4, Moravec Award S. 8

LM Region 6 S. 9

LM Region 2 S.15

Termine 2002

Festival d.Nationen, Gold.Diana, Jugendfilm, Videoansichtskarte S.17

Bodypainting, JVC, Maribor, Shorts on screen S.18

Technik

Der Weg zur eigenen DVD S.19

Ausgeleuchtet

Gedanken sind frei, Bilder auch (Dr. G. Heinke) S.20

Was ist eine Geschichte ? (F.Rienesl) S.21

NEU! Buchtipps

Ad.Prem.6.0-Classroom in a Book S.22

Die richtige Einstellung, Crashkurs Filmauflösung S.23

Die internetten Seiten

zum Herausnehmen und Sammeln

Der Verband im Netz S.11

Das Netz und ich S.12

Neues vom Verband

die laufenden Kosten steigen eher. Ist uns der Verband egal oder kann der Vorstand seinen Vereinen die Wichtigkeit eines Dachverbandes nicht vermitteln?

Fehlen wichtige Anreize für eine Mitgliedschaft?

Kommen Amateurfilmer vielleicht auch ohne Verband ganz gut zurecht?

Welches Patentrezept haben die Klubs mit großem Zulauf?

Ich kann nur aus meiner eigenen Erfahrung sprechen. Neue Filmklubmitglieder zu gewinnen ist nicht einfach:

- Gefragt ist nicht nur Geselligkeit, sondern vor allem fachliche Beratung. Beim Händler gibt es nur eingeschränkt Hilfe und nur während der Geschäftszeit. Die Beratung ist auch nicht immer gratis, irgendwann ist Zahltag.
- Persönlicher Einsatz, Beratung zu jeder möglichen (und unmöglichen) Tageszeit sind daher die Dinge, die wir dem Handel voraus haben (sollten).
- Erwartet wird weiters die Vermittlung von filmischem Wissen durch Fachleute in Seminaren und Workshops.
- Gute Kontakte zu Industrie, Handel und Service sind wichtig.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus dem Aufgabenbereich eines aktiven Klubvorstandes. Natürlich ist diese Tätigkeit sehr zeitaufwändig, aber die Übernahme von

Funktionen in Klub oder Vorstand erfolgt schließlich freiwillig und sollte doch bestmöglich wahrgenommen werden.

Zum Abschluss allen Filmerkollegen ins Stammbuch:

Was wäre, wenn sich jeder nur um sich selbst kümmert, wenn jeder Klub allein für seinen Bereich werkt, wenn sich niemand mehr bereit findet, eine Landesmeisterschaft auszurichten, weil es zu viel Arbeit ist, für Andere etwas auf die Beine zu stellen.

Möglicherweise gibt es bei weiterem Mitgliederverlust keine Unterstützung vom Verband mehr, was soll dann geschehen?

Sollen sich die paar Wettbewerbsfilmer ihre Meisterschaften selbst ausrichten (WER, WANN, WO), sollen sie sich die Preise selbst kaufen, die Technik allein machen?

Ich glaube, dann wären wir tatsächlich nicht nur gesellschaftsmäßig und vereinsbezogen, sondern überhaupt AM ENDE.

An einer Lösung müssen wir gemeinsam arbeiten und am selben Strang ziehen. Als Sofortmaßnahme schlage ich vor, dass wirklich alle Personen, die im Klub gemeldet sind, auch dem Verband gemeldet werden. Die 16 Euro pro Mitglied wird sich doch jeder Klub leisten wollen. Sie sind eine Investition in die Zukunft unseres Verbandes.

Bis dann

Gerhard Wolfram, Daten

„JUGEND“-Seminar 12./13. Jänner 2002

von Manuel Altenburger, Jeunesse-Beauftragter des VÖFA

Nach langer Vorbereitungsarbeit, vielen Gesprächen mit Referenten, Raumsuche usw. hatte ich es mehr oder weniger geschafft, gegen Ende November dieses Filmseminar zu fixieren, und überbrachte dem Verband die Nachricht, **dass nun „endlich“ das lang** hinausgezögerte Jugendseminar stattfinden würde. Das Seminar wurde vom Verband ausgeschrieben, auch ich verwendete die Vöfa-Vorlage der Ausschreibung und schickte sie an bekannte E-Mail-Adressen, die ich schon beim letzten Jugendseminar in Ebensee gesammelt hatte.

Bereits einige Tage nach der offiziellen Ausschreibung kamen drei Anmeldungen aus St. Pölten herein. Wenige Tage später kamen eine Meldung aus Innsbruck und zwei Meldungen aus Wörgl (die über den Club vermittelt worden waren). So, das war's auch schon. Nicht wahnsinnig viele Leute, aber ich selbst kenne einige Film-Freaks aus Tirol, und dachte daran, auch diese einzuladen, da weniger als zehn Anmeldungen zum Seminar vorhanden waren.

Anfang Jänner begann dann die Stornierungswelle, angeführt von einem Teilnehmer aus St. Pölten. Dann stornierte der Filmer aus Innsbruck, und so waren es nur noch fünf Personen, die bei dem Seminar mitmachen wollten.

Es sah schon ganz danach aus, als müsste man das ganze Seminar absagen. Daraufhin schrieben wir das Filmseminar kurzfristig klubintern bei den WÖFA (Film- und Videoclub Wörgl) aus, und zwei Tage vor Beginn des Seminars waren siebzehn aktive Teilnehmer angemeldet.

Das Seminar selbst fand sehr großen Zuspruch, auch von den jugendlichen Teilnehmern. Filmbeiträge wurden analysiert, und das Gesellschaftliche kam auch nicht zu kurz.



J.Kellner, E.Ramler

Gemeinsame Abend- und Mittagessen sowie Kaffeepausen in dem dem Seminarraum angeschlossenen Kaffeezimmer dienten dem Gedankenaustausch.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Veranstaltung und ein fantastisches Wochenende. So ein Paket, wie der VÖFA es angeboten hatte (Übernahme sämtlicher Seminar- sowie der Übernachtungs- und Verpflegungskosten, nur die Anfahrt musste selbst gezahlt werden), gibt's sonst nirgendwo. Ich finde es sehr schade, dass es die Jugendlichen aus Österreich nicht wahrgenommen haben.

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 1 (Wien, Bgld.) von Ing. Peter Gruber, Präsident des KdKÖ

Vom 15.-17. Februar 2002 führte das bewährte Organisationsteam des KdKÖ die Wr. Landesmeisterschaft durch. Austragungsort war das Kino der Seniorenresidenz am Kurpark Oberlaa in Wien-Favoriten. Kinogerechte Videoprojektion, optimaler Sound, bequeme Sitze, angenehme Klimaverhältnisse im Saal und entsprechende Gastronomie im Haus und in der nächsten Umgebung sorgten für Festival-Charakter dieser Veranstaltung. Schwachpunkt war leider wieder einmal die zeitweise geringe Teilnahme der Wiener VÖFA-Mitglieder, obwohl gebührenfreie Parkplätze und ideale Anbindung an die Öffis zur Verfügung standen. Es wurde leider wieder einmal bewiesen, dass es ganz egal ist, zu welcher Jahreszeit eine derartige Veranstaltung angesetzt wird. Ist es im März und im April die Gartenarbeit, die viele - zumindest offiziell - vom Besuch abhält, war es diesmal eben etwas anderes, was wichtiger war.

Die Besucher der Wiener Landesmeisterschaft jedenfalls wurden für ihr Kommen mit überwiegend hervorragenden Filmen, netten Plaudereien mit Filmfreunden und angeregten Diskussionen über die üblichen Themen belohnt.

Herzlichen Dank allen Autoren, Besuchern und Mitarbeitern dieser gelungenen Veranstaltung.



(v.l.n.r.): LM Friedrich u. Martin Kober,
Präs. A. Urbanek, Juryleiter F. Rienesl,
KdKÖ-Präs. Ing. P. Gruber, E. Polaczek (1.R.)

Ergebnisse Region 1:

Wiener Landesmeister

Der letzte Zug (Martin u. Friedrich Kober)

Weitere 1. Ränge

Der Mensch nach Maß (E. Polaczek)

2. Ränge

Preiswert - Kunsthandwerk in China

(R. u. E. Brunner)

Der Dom in der Donau (H. u. G. Macik)

Zwischen Hochhaus und Autobahn -

Die Reiherkolonie in Wien (F. Rischer)

Geheimnisvolles Waldviertel (J. Laznicka)

Ameisen live (F. -P. Klimo)

Der da im Gemeindebau klopft (J. Plitzner)

Frederic Chopin - Klavierwalzer in F-Dur

(Ing. P. Gruber)

Schlaganfall (W. Spindler/I. u. B. Zechmeister)

Stella (I. Römer/H. Zilka)

Tunaw Prugken - intakt-defekt (H. Macik)

Die Generalprobe (W. Löscher/G. Heinke)

Different Colors (I. Römer/H. Zilka)

Impressionen vom Stift St. Paul

(R. u. E. Brunner)

Küchenbilder (H. Macik)

Der perfekte Selbstmord

(ETH-Team, Enter/Heiss/Titelbach)

Von der Glut zum edlen Gut

(H. Lacic/J. Laznicka)

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 5 (Kärnten)

von Ing. Franz Kaufmann, Regionalleiter

Der Videoklub „FORUM MOZART-HOF“ Klagenfurt, der personell kleinste Klub Kärntens, hat am 8. und 9. März 2002 wie ein Großer die Landesmeisterschaften 2002 hervorragend organisiert und so zu einem echten Schaufenster des nichtprofessionellen Films in Kärnten gemacht.

Das ist vor allem der unermüdlichen Aktivität ihres Obmanns, Herrn Richard Wagner, und der Technik unter der Leitung von Friedrich Sprachmann zu verdanken. Im festlichen Rahmen des Festsaales der RBB-Klagenfurt konnten an die hundert Gäste nicht nur von allen Kärntner Klubs begrüßt werden, sondern auch Präsident Alois Urbanek, Vizepräsident Franz Rienesl, Festival-Referent Erich Riess und 3 Regionalleiter. Ein Landtagsabgeordneter und ein Gemeinderat überbrachten die Grüße von LH Dr. Haider und Kulturstadtrat Gassner. In seiner Festrede sprach Regionalleiter Ing. Franz Kaufmann nicht nur die kulturelle Aufgabe unserer Filmer an, sondern die unaufhaltsame Entwicklung zum anspruchsvollen Amateurfilm und damit die Kosten. Hier sei die Politik gefordert, vor allem die Jugendarbeit zu fördern.

Die hervorragend besetzte Jury unter der Leitung von Franz Rienesl, sowie Gerhard Wolfram,

Helmut Gugerbauer, Alfred Oberkofler und dem Regisseur Gerd Obersteiner vom ORF hatte 33 Filme zu bewerten.

Mit einer knappen Entscheidung wurde die erst 15-jährige Alexandra Wieser vom Filmklub Spittal mit ihrem Erstlingsfilm „BLASSE REALITÄT“ Kärntner Landesmeister 2002.

Neben 5 weiteren Sonderpreisen wurde Herr Leo Koutny für eine bemerkenswerte Dokumentation über Kärnten ausgezeichnet.

An Herrn Kurt Isop wurde eine Gratzer-Schere vergeben.



(v.l.n.r.) A.Rauch (1.R.), LM A.Wieser, Präs.A.Urbaneck, Obm.R.Wagner

Ergebnisse Region 5:

Kärntner Landesmeister

Blasse Realität (Alexandra Wieser)

Weitere 1. Ränge

Die Reise nach New York (G.Meisslitzer)

Der Schrei der Krähe (A.Rauch)

2. Ränge

Bodypainting am Millstätter See (K.Isop)

Schockfarbe gelb (K.Feßl)

Mit leichtem Überdruck (E.Thurner)

Der Schrei der Krähe - Making of (E.Thurner)

SMS (E.Schara)

Oslo (H.Schoffnegger)

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 4 (Steiermark)

von Gerhard Puchtler,
Obmann des F.u.V.Klubs Leibnitz

44 Filme hatte die Jury, bestehend aus Franz Rienesl, (Wien, Vorsitz), Herbert Scheinecker (OÖ), Reinhold Kainradl (Stmk), Gerhard Rußheim (Stmk) und Erni Zweytick (Stmk) zu bewerten. Schon am Donnerstag, dem 14.3., wurde begonnen, die Jurierung konnte locker bis Samstag Mittag abgewickelt werden.

4 Gold- und 9 Silbermedaillen wurden vergeben.

Der Bürgermeister der Stadt Leibnitz gab dann um 14 Uhr einen Empfang für Jury und Filmer, bei dem auch schon unser VÖFA-Präsident Alois Urbanek anwesend war.

In einem gut besuchten Festabend im großen Saal des Kulturzentrum Leibnitz wurden dann feierlich die Preise überreicht.

Ergebnisse Region 4:

Landesmeister Steiermark

Footballtime in Tennessee (Mag.Th.Schauer)

Weitere 1. Ränge

Kein Verständnis (V.Schwarz)

Auf Pfaden der Berbernomaden (D.Bischoff)

„Heimat am Berg-Bergheimat“ (S.Stuhlpfarrer)

2. Ränge

Von Moskau nach St.Petersburg (G.Puchtler)

Bäuerliches Kunsthandwerk (D.u.K.Lackner)

Erde, Feuer, Wasser, Luft (B.Allmer)

Das Kürbisfest (Dr.H.Schmidt)

Bodypainting (K.Klimisch)

Teppiche vom Vulkan (K.Klimisch)

So lange etwas ist ... (D.Bischoff)

Jetzt reicht's (M.u.G.Liebmingler/H.Rieger)

Der Bau eines Einfachfensters (R.Wurm)



5. Fritz Moravec International Cine & Video Award For Alpine Movies

16.3.2002

Zum Gedenken an Prof. Fritz Moravec, der heuer 80 Jahre alt geworden wäre, wurde dieser Wettbewerb vom Veranstalter KdKÖ unter dem Ehrenschutz von Frau Eva Moravec durchgeführt.

Den Moravec Award in Form eines Bergkristalls errang Hermann Trippacher mit „**Makalu**“, der Sonderpreis der Naturfreunde Österreichs ging an Anton Wallner mit „**Im Zeichen des Wassers**“.

Das Bezirksmuseum Hietzing veranstaltet noch bis 30.6.2002 eine groß angelegte Gedenkausstellung über den beliebten Lehrer und Forscher.

Die Regionalmeisterschaft der Region 3 findet erst nach Drucklegung dieser Ausgabe statt, es fehlt daher leider ein Bericht aus dieser Region. Bitte entnehmen Sie die Ergebnisse der Verbandsseite im Internet unter

www.amateurfilm.or.at,

wo Sie auch weitere Wettbewerbsergebnisse und Bilder abrufen können.

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 6 (Tirol, Vorarlberg) von Alfred Oberkofler, Regionalleiter

Der Videoverein Mayrhofen nahm anlässlich seines 10-jährigen Bestehens die Mühe auf sich, die diesjährige Landesmeisterschaft vom 21. – 23.3.2002 in Mayrhofen durchzuführen. Eine ausgezeichnete Organisation unter der Leitung von Klubobmann Franz Thallmann ließ diese Veranstaltung in den heimeligen Räumen des Schürzenjägertreffs zu einem sehr schönen Erlebnis werden. Eine ausgezeichnete Projektion und sehr gute Beschallung rundeten die Landesmeisterschaft ab.

54 Beiträge, die fast alle in DV-Qualität waren, hatte die Jury (Eva und Erich Riess, Gerhard Wolfram, Franz Kaufmann und Peter Wachtler) unter der Juryleitung von Erich Riess zu bewerten.



Die gezeigten Filme hatten durchaus hohes Niveau, von dem sich auch der anwesende VÖFA-Präsident Alois Urbanek überzeugen konnte.

NEC VT45
Auflösung SVGA
ANSI-Lumen 1000
Garantie 36 Monate
BxHxT: 29,9x85x20,7 cm



NEC
FUJITSU
EPSON®
SONY

Weiters führen wir noch Projektoren der Firmen

InFocus AOC proxima PHILIPS

Schnittkarten der Firmen

PINNACLE SYSTEMS motrox Dazzle FAST CANON

Ihr Spezialist in Sachen AVIO/KRON Schnittlösungen

HAUSBERGER
ELEKTROTECHNIK
GMBH U. CO.

Tel.: +43/512/3315
e-mail: hausberger.radio@chello.at

Wettbewerbe

So konnte die Jury 5 Gold-, 17 Silber- und 17 Bronzemedailles sowie 15 Anerkennungen vergeben.

Den Titel des Tiroler Landesmeisters konnten Karin und Bernhard Hausberger mit dem Film „La Battaglia delle arance“ erreichen, sowie Niko Mylonas mit seinem Beitrag „Meine Schule“ den Titel des



(v.l.n.r.) B.u.K.Hausberger, A.Oberkofler, N.Mylonas, E.Riess

Vorarlberger Landesmeisters. Nach der Schlussdiskussion am Freitag wurde noch ein lustiger Minutencupbewerb mit Publikumswertung durchgeführt. Als Sieger ging Bernhard Hausberger (VCZ) hervor und Peter Götschl (WÖFA) erreichte den 2. und 3. Platz.

Eine gelungene und äußerst informative Überraschung war am Samstag Mittag der Besuch der Schausennerei Mayrhofen. In einem interessanten Rundgang wurde die Verarbeitung der Milch zu den verschiedensten Milchprodukten in anschaulicher Weise demonstriert. Abgeschlossen wurde

der Rundgang mit einem vorzüglichen Mittagessen in den Räumen der Schausennerei.

Die Preisverteilung wurde vor einem zahlreich erschienen Publikum in einem würdigen Rahmen durchgeführt. Im Allgemeinen konnte man einen guten Publikumsbesuch bei den Filmvorführungen feststellen.

Allen Beiträgen und Autoren, die sich zur Staatsmeisterschaft qualifiziert haben, wünsche ich auch bei diesem Bewerb einen guten Erfolg.

Ergebnisse Region 6:

Landesmeister Tirol

La Battaglia delle arance

(Karin u.Bernhard Hausberger)

Landesmeister Vorarlberg

Meine Schule (Niko Mylonas)

Weitere 1. Ränge

Der Töchterler (Knabl/Lutz/Söllner)

Die Tragetasche (B.Hausberger)

Müttertag (Sillaber, Gabloner)

2. Ränge

Einschnaufen (O.Taxer)

Myanmar (J.Löw)

Die Asphalt-Drifter

(Steiner/Oberkofler/Hechenblaikner)

Schule einmal anders (S.Kainzner)

Höllennacht (Ch.Harb)

Diabolos (B.Hausberger/St.Brindlinger)

Feuer frei (St.Brindlinger/H.Eberharter)

Das gläserne Geweih (R.Rovara)

Ein Stück Kultur (S.Kainzner)

Das Valle Bavona (R.Klossner)

Buon Appetito (J.Trixl)

Der Garten (G.Kunwald)

Prügel ... (R.Hechenblaikner)

Schwarzes Gold (W.Wegscheider)

Ein Jahrhundert erzählt (I.Thallmann)

13,7603 (M.Lokar)

Ein Almtag (O.Taxer)

Die internetten Seiten

Der Verband im Netz
vom VÖFA-Webmaster Gerhard Wolfram

Kürzlich ist mir eine Studie des Instituts Fessler GfK über die Onlinegewohnheiten der Österreicher in die Hände gefallen.

Festgestellt wurde, dass ca. 47 % der Bevölkerung bereits mehr oder weniger oft das Internet nutzen, 47 % davon sind männlich, 53 % weiblich. Personen über 60 Jahre stellen mit ca. 25 % den größten Anteil.

Der VÖFA ist bekanntlich seit einigen Jahren mit einer Webseite im WWW vertreten. Leider haben wir keinerlei Statistik, wer unsere Seiten besucht, so dass wir auch nicht wissen, ob wir unser Zielpublikum zufrieden stellen. Gerade eine fachspezifische Webseite kann nur dann optimal zusammengestellt werden, wenn der Kontakt zu den Usern besteht und die Zusammenarbeit funktioniert.

Der Amateurfilm hat sicher andere Schwerpunkte und das Internet steht für unsere Mitglieder nicht an allererster Stelle, trotzdem sollten das WorldWideWeb und speziell unsere Vöfa-Seite nicht zu einer Einbahnstrasse verkommen.

Der Informationsbedarf besonders im Hinblick auf Gerät und Videotechnik muss bei dem Riesenangebot sehr groß sein. Hier kann das Internet, wenn man es richtig nutzt, viel Zeit und Geld sparen (Anm.d.Red.: siehe unsere Rubrik „Gesurft und gefunden“). Die Infos

auf unseren Seiten sind für jedermann abrufbar, und es wäre wünschenswert, wenn auch aus dem Kreis unserer Besucher der eine oder andere wertvolle Tip oder ein informativer Link kommen würde. Ich kann und will auch nicht täglich durch das Netz surfen, damit ich etwas finde, das andere schon wieder vergessen haben.

Durch die einfache Möglichkeit, mittels Mail mit jedermann in Kontakt treten zu können, sollten auch Wünsche und Beschwerden rasch und effektiv zu mir kommen.

An der Aktualität unserer Seiten hat sich auch nichts geändert. Ich bemerke aber, dass Veranstalter Sorge haben, es würden weniger Leute zu den Schlussveranstaltungen kommen, wenn die Ergebnisse sofort veröffentlicht werden. Ich halte mich daher im Sinne einer guten Zusammenarbeit an eventuelle Vorgaben.

Noch etwas ist mir aufgefallen. Im Vergleich zu Siegerehrungen in anderen Disziplinen sind unsere Gewinner oft fotoscheu und haben anscheinend keine Lust, für ein Foto zu posieren. Es wird immer schwieriger, Siegerfotos zu schießen und online zu stellen. Wo mag nur der Grund dafür liegen ?

Bis zur nächsten Ausgabe
mfg

Gerhard Wolfram, Webredaktion
webmaster@amateurfilm.or.at

Die internetten Seiten

Das Netz und ich

Unlängst erzählte mir eine Bekannte von einer Projektarbeit im Geschichtsunterricht ihres Sohnes. Die Schüler sollten zur Recherche das Internet zu Rate ziehen. Nach einem ziemlich fruchtlosen Nachmittag bat der junge Mann seine Mutter um Hilfe, und sie verbrachten gemeinsam einen weiteren Nachmittag vor dem Bildschirm. Dann wurde es meiner Bekannten zu bunt. Sie ging in die nächste Bücherei und lieh sich ein Buch über das Thema aus. Auf einen Schlag hatte sie mehr Informationen in Händen als vom stundenlangen Herumsurfen. Diese Episode spiegelt haargenau

mein zwiespältiges Verhältnis zu dem Medium Internet wider. Unschlagbar sind seine Möglichkeiten zum schnellen weltweiten Gedanken- und Informationsaustausch. Nützlich und praktisch ist die Erledigung mancher Dinge von zu Hause aus. Doch mit der Surferei, unспортlich wie ich bin, kann ich mich nicht anfreunden. Viel zu **viele „leere Kilometer“**, bis endlich ein brauchbares Ergebnis auftaucht (wenn überhaupt). Ein ordentliches Lexikon ist mir lieber. Ich weiß, dass diese Meinung von vorgestern ist. Wahrscheinlich liegt es daran, dass ich aus dem vorigen Jahrhundert stamme.

R.D.

PINNACLE
SYSTEMS
Premiumpartner

PGV
St. Pölten
Amstetten

A-3100 ST. PÖLTEN
Kremser Landstraße 34
Tel. 02742/366301
Fax. 02742/369548

A-3300 AMSTETTEN
Waidhofnerstraße 1
Tel. 07472/23923
Fax. 07472/23922

<http://www.pgv.at>

COMPUTERFACHGESCHÄFT
INTERNETPROVIDER
SERVICETECHNIK
VIDEOSCHNITT

video@pgv.at

office@pgv.at

Die internetten Seiten

Suchen im Internet

Du sitzt zu Hause, hast ein Problem, der Händler Deines Vertrauens hat sein Geschäft schon geschlossen und irgendetwas funktioniert nicht so, wie Du Dir das vorstellst. Da ist guter Rat teuer ?? Natürlich nicht wirklich.

Weil Du ja diese Zeilen gerade lesen kannst, bist Du Mitglied im VÖFA und kannst einen Klubkollegen um Rat fragen, wenn der auch nicht weiter weiß, ja dann, **dann gibt's noch die Suchmaschinen**. Sie machen das Leben nicht leichter, bieten auch nicht sofort die Problemlösung, aber sie bieten die Möglichkeit, in kurzer Zeit zu den wichtigsten Infos zu kommen. Ein Beispiel mit www.google.at:

- 1) **Das Web wurde nach „amateurfilm“ durchsucht. Resultat ca. 45.500, Suchdauer 0,08 Sek.**
- 2) **Das Web wurde nach „filmklub“ durchsucht. Resultat ca. 7.450, Suchdauer 0,08 Sek.**
- 3) **Das Web wurde nach „amateurfilm, österreich“ durchsucht. Resultat ca. 137, Suchdauer 0,18 Sek.**
- 4) **Das Web wurde nach „filmklub, filmclub, amateurfilm, österreich“ durchsucht. Resultat ca. 10, Suchdauer 0,15 Sek.**

Schau, schau, von anfangs 45.500 gefundenen Suchbegriffen, die niemand wirklich durchforsten kann, auf nur mehr überschaubare zehn Adressen kann mit eingeschränkten Begriffen und einer gezielten

Auswahl in unglaublich kurzer Zeit (ca. 1 min) ein brauchbares Ergebnis erzielt werden.

In spezifischen Portalen und auf den Webseiten vieler Tageszeitungen kann auch themenbezogen gesucht werden. Ob und wann die Suche Erfolg hat, hängt zum Großteil von der Kreativität des Suchenden ab.

Ein Problem hast Du bei der Suche mit den Suchmaschinen noch: Oft sind die Seiten nicht in Deutsch verfasst. Obwohl fast immer eine Übersetzungsmöglichkeit angeboten wird, ist zumindest Englisch eine Riesenhilfe. Womit wir wieder beim lebenslangen Lernen angelangt wären.

Ist eine Adresse einmal gefunden, gibt es meist eine Mailadresse für weiterführende Antworten. Das setzt aber voraus, dass Du Dein Problem beschreiben kannst, mit dem Mailversand keine Probleme hast UND außerdem, dass Du mindestens einmal am Tag in Dein Postfach schaust und Deine Mails ordentlich verwaltest.

Auf der Webseite des VÖFA findest Du die Adressen von Kollegen, denen Du per Mail Dein Problem schildern kannst, meist kann auch geholfen werden. Sonst musst Du halt z.B.

www.alltheweb.com

www.austronaut.at

www.lycos.at

bemühen. GW

Die internetten Seiten

Gesurft und gefunden

www.slashcam.de

„DIE“ Videofilmer-Seite schlecht-hin. Immer aktuell und interessant und jede Menge Links zu anderen Seiten (D und E)

www.videoforum.de

eine deutsche Homepage für Videoamateure (D)

<http://de.geocities.com/videoing>

die ambitionierte HP des Videoamateurs Alfred Meyer aus NÖ mit guten Artikeln und Tipps (D)

www.mikeshaw.co.uk

die „älteste“ HP für Pinnacle Studio Benützer. Gute Tipps, Downloads und Links ! (E)

www.classicalarchives.com

Videovertonung mit Klassik ? Hier findet man über 18.000 (!) Musikstücke von fast 1300 Komponisten in unterschiedlicher Qualität und gratis. Index mit Suchfunktion. Meist sind es midi-Dateien von MIDI-Keyboards, aber auch Aufnahmen von jungen aufstrebenden Orchestern. (E)

www.musicmachines.net

die HP für MS-MusicProducer, SuperJam und Co. (E)

www.geizhals.at

eine Preisvergleichs-Seite, die für PC-Teile bzw. ganze Systeme die günstigsten Anbieter Österreichs auflistet. Wenn du z. B. eine größere Festplatte brauchst, findest du im Geizhals nicht nur die besten Preise, sondern auch alle Links zu den Firmen sowie Beschreibungen und Testberichte. (D)

Diese Anregungen hat uns Peter Koschitz vom AFC21 aus Wien (<http://afc21.virtualave.net>, ebenfalls eine sehenswerte HP) übermittelt. Herzlichen Dank!

Wenn Sie jetzt denken „Aber die kenn' ich doch schon alle!“ oder „Na, da gibt es aber noch bessere Seiten!“, dann mailen Sie uns doch (renate.dollesch@i-one.at).

www.blacksunartists.com

Der Verein BLACK SUN ARTISTS - Verein zur Förderung junger Talente bietet auf seiner Website allen kostenlos die Chance, sich in Bild, Wort und Film vorzustellen. Die HP, u.a. auch der angesprochene Talent-Pool („Info-Portal“), ist teilweise noch im Aufbaustadium. (D und E)

Amateurfilm in anderen Ländern:

www.bdfa.odn.de

Deutschland (D)

www.swissmovie.org

Schweiz (D, F und I)

www.amatfilm.cz

Tschechische und Slowakische Republik (CZ, die deutsche Version bietet leider nicht viel mehr als Übersetzungen der Überschriften)

www.theiac.org.uk

Großbritannien (E)

www.ffcinevideo.org

Frankreich (F)

und nicht zu vergessen

www.unica.to

die UNICA-Seite (E)

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 2 (NÖ) von Doris Winter, Filmklub St.Pölten

Ein Fest der Filme....

Unter dieses Motto wurde die NÖ Regionalmeisterschaft für nicht-kommerzielle Film- und Videoproduktionen gestellt. Der St. Pöltner Film- und Videoklub, der seit 45 Jahren besteht, war der diesjährige Ausrichter. Zahlreiche Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie sehr viele interessierte Zuseher und Autoren wohnten den Vorführungen und der Preisverleihung bei. An die 33 eingereichten Beiträge mit überaus hohem Niveau wurden sechs Goldene, achtzehn Silberne, vier Bronzene und drei Anerkennungen vergeben, zwei Filme wurden zurückgezogen. Weiters wurden elf Sonderpreise für Schnitt, Kamera, Gestaltung, Idee etc. verliehen. Der veranstaltende Klub konnte drei Gold, fünf Silber, drei Bronze und eine Anerkennung sowie vier Sonderpreise erringen.

Mit dem Film „Die Perger-Brücke“ wurde das Ehepaar Dorothea und Otto Winter vom Film- u. Videoklub St. Pölten Landesmeister.

Bei der stark besuchten festlichen Schlussveranstaltung wurde dem St. Pöltner Bürgermeister Willi Gruber die Ehrenmitgliedschaft des St. Pöltner Film- und Videoklubs Jahnstr. 20 in Form des St. Pöltner Wolfes überreicht.

„Wir Filmer sind die Botschafter unseres Landes – lassen wir die

Botschaft nicht verstummen“, mit diesem Satz aus der Festrede von Obmann Otto Winter wünscht der Filmklub St. Pölten der kommenden Staatsmeisterschaft ein gutes Gelingen.



Stadtrat Dr.Schelling gratuliert den LM

Ergebnisse Region 2:

NÖ Landesmeister

Die Perger-Brücke (Doris u.Otto Winter)

Weitere 1. Ränge

Bodendenkmale (U.Birk)

Engelspfad (D.u.O.Winter)

Die Pyramiden von Güimar (G.u.N.Prachner)

„Lebensdenkmal“ (W.Andraschek)

... einfach, so wie du bist (S.Steger, Wien)

2. Ränge

Helden... Helden... (E.Gleiss)

Zeitspirale (Ing.K.Körbler)

Die Zeit ist ein sonderbar Ding (Dr.A.Bräuer)

Lust ohne Ecken (E.Sprenger)

Moorea (M.Lauer)

K & K Gschichterl (M.Lauer)

Unterwegs mit dem jungen Kamp (A.Bruckner)

Evolution (E.Sprenger)

Maria Laach (Ing.J.Hietler)

Kunstschätze im heißen Sand (H.u.F.Miksche)

Kernspaltung auf steirisch (E.Sprenger)

„Das Retzerland“ (W.Andraschek)

„Alt Krembs“ (R.u.H.Wagner)

Sandspiele (H.u.F.Miksche)

Ein Tag im Leben von (W.Wagner)

Süßes Gold (M.u.H.Kristinus)

Wettbewerbe

Fest der Filme von Gerhard Wolfram

Fest der Filme war das Motto der LM NÖ v. 5.-7.4.2002 in St.Pölten. Selten kommt es vor, dass Vorgaben so perfekt umgesetzt werden. Noch nie hat diese Region ein so kräftiges Lebenszeichen gegeben, mit diesem Ergebnis und der großartig organisierten Schlussveranstaltung hat der Amateurfilm in Niederösterreich wieder einen Riesenschritt in die Zukunft getan.

Konnten die arrivierten Kollegen wieder mit bemerkenswerten Produktionen aufwarten, sah man auch talentierte Newcomer auf den vorderen Plätzen.

Die sehr wohlwollende Jury verhalf der Region zu einem vorher nicht gekannten Gold- und Silberregen, der sich sicher auch in Zukunft auf das filmische Schaffen und die Mitgliederzahlen auswirken wird.

Lediglich mit der Umsetzung der Jugendförderung steht mancher Juror noch etwas auf Kriegsfuß.

Der Film- und Videoklub St.Pölten räumte im wahrsten Sinne des Wortes gewaltig ab, 5 x Silber und 3 x Gold, ein unübersehbares Zeichen von effektiver filmischer Aus- und Weiterbildung.

Von den vergebenen 6 Goldmedaillen bleiben 5 im Land, eine geht für den Film von Kollegin Sonja Steger nach Wien (dieser Film aus Wien wurde aus organisatorischen Gründen in unserer Region vorge-



Die „Goldenen“:

(v.l.n.r.): O.Winter, S.Steger, D.Winter;
G.u.N.Prachner, U.Birk, W.Andraschek,
G.Wolfram

führt und bewertet). Die Region ist also mit insgesamt 24 Produktionen bei der Staatsmeisterschaft in Wien vertreten.

Wir dürfen auf die Bewertungen gespannt sein.

Bei der am Sonntag abgehaltenen Klubleitertagung stellte der amtierende Regionalleiter sein Amt zur Verfügung, abtreten soll man ja mit einem positiven Ergebnis und dieses haben wir wohl erreicht.

Der festliche Rahmen und die Anwesenheit vieler Ehrengäste war



auch der gegebene Anlass, die Agenden des Regionalleiters in die Hände von Norbert Prachner, Krems, zu legen. Wir wü-

nschen ihm und allen Autoren für die Zukunft viel Erfolg.

Termine

Festival der Nationen Ebensee

16.6. - 22.6.2002



Die besten nichtkommerziellen Kurzfilme und Videos aus aller Welt.

Erleben Sie eine Kombination von lockerer Festivalatmosphäre und Urlaub im schönsten Teil des öö.Salzkammergutes!

Auszeichnungen:

Ebenseer Bär in Gold, Silber u. Bronze
Sonderpreise für den besten Film, den besten Experimentalfilm, den besten österr. Film, UNICA Medaille

Nennschluss: war der 1.4.2002
Info unter www.8ung.at/filmfestival
Zimmer www.tiscover.com/ebensee



Int. Filmfestival am Klopeiner See

„**Goldene Diana**“

4.9. - 6.9.2002

Thema frei.
Max.Filmlänge 20 min

Im Touristikinfozentrum Klopein finden heuer erstmals tagsüber Filmvorführungen statt. Schlussveranstaltung mit Tanz und Gesang, Minutencup. Aus den besten Filmen wird ein Publikumssieger gekürt.

Preise: Große Goldene Diana;
Diana in Gold, Silber u. Bronze

Nennschluss: 10.8.2002

Nennungen an Paul Kraiger
9141 Eberndorf, Buchhalm 42

Info unter <http://members.nusurf.at/mario.kraiger>

Jugendfilmfestival Kundl

14.11. - 17.11.2002

Junge Filmemacher aus verschiedenen Nationen sollen die Gelegenheit haben, ihre Filme einer fachkundigen Jury vorzuführen, einige Tage in Tirol zu verbringen, sich kennen zu lernen. Musikalisches Rahmenprogramm.

Veranstalter: M.Altenburger+WÖFA
Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis 27 Jahre, max. Filmlänge 15 min, Nenngebühr € 5,--.

Nennschluss 1.7.2002

Einsendeschluss 20.9.2002

Die Vergabe der Preise erfolgt ausschließlich an anwesende Autoren!

Info unter www.jugendfilmfestival.org

Meine Video-Ansichtskarte

15.11. - 16.11.2002

Das Video-Zeitalter macht's möglich:
Entnehmen Sie Ihrem mehrteiligen besten 90-min-Urlaubsfilm die interessantesten, lustigsten oder sonstwie sehenswerten Szenen und machen Sie daraus Ihren Wettbewerbsbeitrag



Material nicht älter als 10 Jahre, max. Videodauer 4 min!

Nennschluss: 29.10.2002

Schlussveranstaltung: 19.11.2002

Kontakt o.schoedl@vienna.at

Termine



Seeboden am Millstätter See
26.7. - 28.7.2002

„Bodypainting Video Award“

Das Festival bietet eine tolle Möglichkeit, die faszinierende Arbeit der Künstler vom Entstehen eines Bodypaintings bis zur Präsentation auf der Showbühne festzuhalten. Die besten Filme (max. 20 min) werden zwei Monate nach dem Festival von einer Jury mit Geld- und Sachpreisen prämiert. Organisation FVC Spittal/Drau

Einsendeschluss: 15.10.2002
Infos unter www.ebf.info

JVC
Austrian Video Award
20.9.2002

Es wird sowohl einen allgemeinen Bewerb als auch ein Sonderthema (stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wird jedoch wieder im sozialen Bereich angesiedelt sein) geben. Bezüglich der Filmlänge gibt es keinerlei Einschränkungen.

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.

Einsendeschluss: 16.8.2002
Voriges Jahr konnte Bernhard Hausberger mit seinem Film „Die Chance aus der Dunkelheit“ den Themenwettbewerb gewinnen (siehe Bericht in Filmpresse Nr. 1/2002).

Internationales
Video Festival Maribor 2002
5.10.2002

Das Festival findet um 17 Uhr im Hotel Habakuk, Pohorska 59, statt.

Jeder Autor erhält eine Auszeichnung für Mitwirkung, die ersten drei Plätze jeder Kategorie erhalten Diplom und Plakette. Weiters werden Anerkennungspreise und ein Sonderpreis „Bester Bergfilm“ verliehen.

Max.Videodauer 15 min
Einsendeschluss: 15.8.2002
Anmeldeformular und Video senden an:

Krivec Alojz, Dupleška cesta 117,
SLO-2112 Maribor, Slowenien

Kurzfilmwettbewerb
Shorts on screen

Eine Initiative aller ORF-Landesstudios mit den Kulturabteilungen der Bundesländer zur Unterstützung des jungen österr. Films. Der Bewerb richtet sich an junge Filmtalente zwischen 16 und 30 Jahren. Max. Filmlänge 10 min, inhaltlicher Bezug zu einem österr. Bundesland.

Einreichfrist bis 30.9.2002.
Pro Bundesland wird ein Siegerprojekt mit € 3.000 dotiert, der Gesamtsieger wird zusätzlich mit € 4.500 prämiert. Die Präsentation aller Preisträger/innen erfolgt auf der Diagonale 2003. Info unter <http://kultur.orf.at/shorts/index.html>

Der Weg zur eigenen DVD

Ein Pfad durch den Format-Dschungel von Ing. Wolfgang Schranz *

Alle sprechen von der eigenen DVD-Produktion, die Brenner werden immer erschwinglicher. Einzig die verschiedenen DVD-Formate sorgen für manche Verwirrung. Viele Anwender, die sich über die notwendigen Komponenten zur eigenen DVD-Erstellung informieren, sind überrascht, dass DVD nicht gleich DVD ist. Derzeit gibt es am Markt tatsächlich 7 unterschiedliche DVD-Varianten. Drei davon sind selbst beschreibbare DVD-Formate, die für die Videoaufzeichnung in Frage kommen und in den meisten herkömmlichen DVD-Playern wiedergegeben werden können. Diese werden als DVD-R (einmal beschreibbar), DVD-RW und DVD+RW (beide wiederbeschreibbar) bezeichnet. Die derzeit nutzbare und selbst beschreibbare Datenkapazität beträgt bei allen 4,7 GB. Jedes dieser Formate hat unterschiedliche Funktionen und Merkmale. Pinnacle unterstützt mit seinen DVD-Softwarelösungen wie IMPRESSION oder EXPRESS jede dieser drei DVD-Varianten, dies bringt dem Anwender ein Maximum an Flexibilität und Zukunftssicherheit. Am Horizont erscheint aber noch ein weiteres Format: DVD+R (einmal beschreibbar). Soweit bis jetzt aber feststeht, sind die derzeitigen DVD+RW-Laufwerke nicht in der Lage, dieses neue Format zu beschreiben. Die -R/+R-Medien sind besonders interessant, da die Kosten der Rohlinge wesentlich günstiger angesiedelt sind als die der wiederbeschreibbaren Medien.

Wichtig bei der Auswahl eines DVD-Brennerlaufwerkes ist die Kompatibilität mit dem zu Hause vorhandenen DVD-Wiedergabegerät. Hier muss deutlich gesagt werden, dass es derzeit kein Format und keinen Brenner im Consumer-Segment gibt, der 100%-ige Austauschbarkeit gewährleistet. Die größtmögliche Kompatibilität ist derzeit vom einmal beschreibbaren DVD-R-Format zu erwarten. Bei der wiederbeschreibbaren DVD-RW und DVD+RW empfiehlt es sich, sich beim Händler vor dem Kauf eines Brenners eine Test-DVD erstellen zu lassen. Mit dieser DVD kann das vorhandene Heimgerät in punkto Kompatibilität geprüft werden. Diese Investition in einen Test-Rohling macht sich alle Mal bezahlt und beugt unliebsamen Überraschungen vor.

Welches dieser Formate sich letztendlich durchsetzen wird, werden die Kunden entscheiden. Kombi-Laufwerke, die mehr als eine DVD-Variante unterstützen, bieten zudem Kompatibilitäts-Sicherheit. Ein wesentlicher, marktbestimmender Faktor wird der künftige Preis der Rohlinge sein, so dass letztendlich die laufenden Betriebskosten über Erfolg oder Misserfolg eines DVD-Formats ausschlaggebend sein werden.

Die Situation bleibt also spannend. Pinnacle Systems kooperiert intensiv mit den verschiedenen DVD-Brenner-Herstellern, um eine maximale Unterstützung und Kompatibilität der hauseigenen DVD-Authoring-Produkte garantieren zu können.

* Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Autors

Gedanken sind frei, Bilder auch

von Dr. Georg Heinke

So lautet der Titel einer Rezension in der Zeitschrift „DIE ZEIT“ über den neuen Dokumentarfilm „Die Sammler und die Sammlerin“ der französischen Filmautorin Agnes Varda.

Der Titel gefällt mir so gut, dass ich ihn schamlos übernehme. Denn, passt er nicht herrlich auf uns Amateure!

Im Alltag, im Urlaub, in fernen Welten und ganz nah, in uns und um uns herum liegen Geschichten wie reife Früchte und warten darauf, gepflückt, also erzählt zu werden.

Eine gewaltige Flut an Bildern und Eindrücken bricht jeden Tag über uns herein, wobei die virtuellen Bilder aus TV und Internet inzwischen die realen Bilder, die wir selber SEHEN, schon längst überholt, vielfach sogar verdrängt haben.

SUCHEN - SEHEN - SAMMELN-SORTIEREN, das ist das Gebot der Stunde. Vieles davon nehmen uns ja schon die modernen, virtuellen Zauberlehrlinge ab, die wir kaufen können, schnell, schnell, denn schon warten neue, noch bessere, noch schnellere Zauberlehrlinge, jene zu überholen, die wir gerade erst erworben haben, aber noch längst nicht beherrschen.

Schon sind wir mitten drin, in der Schlacht: Die firewire-Ritter kämpfen gegen die blue-tooth-Tiger, SDRAM-GeForce trifft auf Anti-Virus-Walls und wenn ein Server

eine Intelli-Maus liebkost, dann fällt das längst nicht mehr unter sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz.

Aber Erzählen? Geschichten erzählen? **Wo gibt's das noch, dass** einer eine Geschichte erzählt, wahr oder erfunden, auf dass er sie für sich gewinne?

Out, mega-out, mein Lieber. Chat ist in. Der Chatroom ist die virtuelle, verbale Peep-Show von heute. Hier wird ungeniert und schamlos, losgelöst von den Fesseln Grammatik und Rechtschreibung, aber in Echtzeit wirres Zeug ins Netz gestellt, Wort-Erbrochenes, kraus in Form UND Inhalt, Gedankenaustausch ohne Gedanken. Macht nichts, Hauptsache du bist online.

Da lobe ich mir doch das filmische Bemühen von uns Amateuren. Immerhin, wir bemühen uns um Inhalte und Formen. Wir wollen Geschichten erzählen, wahre oder erfundene, längere eher als kurze, jury-freundliche lieber als riskante, aber doch - Geschichten.

Seid also fröhlich. Seid fleißig. Seid online. Aber BITTE, erzählt - Geschichten!

Die könnt ihr dann scannen, brennen, oder meinetwegen auch beamen.

Was ist eine Geschichte ?

von Franz Rienesl, VÖFA – Vizepräsident und UNICA-Conseiller

Filmer sind Geschichtenerzähler. Jedes Geschehen lässt sich berichten, aber nicht jedes Geschehen lässt sich als Geschichte erzählen. Damit es kein Bericht, sondern eine Geschichte ist, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt werden:

Angenommen, ein Mann springt von einer Brücke und ertrinkt. Auch der geschickteste Geschichtenerzähler könnte dieses Geschehen nur berichten, er wäre außerstande, daraus eine Geschichte zu machen. Selbst wenn der Mann noch eine Weile um sein Leben kämpft, sich womöglich doch rettet, bleibt es trotzdem nur ein Bericht. Denn sowohl der Tod, als auch das Überleben des Mannes wären eine lineare Weiterführung des Geschehens.

Eine Geschichte braucht daher immer ein nichtlineares Geschehen. So wird sie beim Zuseher, Zuhörer oder beim Leser eine Erwartungsspannung der Ungewissheit aufbauen, und diese dann durch das Eintreten einer unvorhergesehenen Wendung lösen. Selbst die handlungsärmste Erzählung braucht eine solche nichtlineare Wendung im Ablauf des Geschehens. Andernfalls fehlt der erwartete Aufbau einer Spannung und danach dessen Lösung.

Damit aus einem linearen ein nichtlineares Geschehen wird,

muss ihm etwas entgegen wirken. Es genügt aber nicht, nur ein zweites Geschehen zu konstruieren, wie etwa, dass ein anderer Mann nachspringt, um den ersten zu retten. Das ist noch immer ein lineares Geschehen, an dessen Ende nur der Erfolg oder das Scheitern des Rettungsversuches stehen kann.

Ergebnis: es wäre wieder nur ein Bericht und keine Geschichte, denn bei Rettung des Mannes würde sich die Hoffnung des Zusehers oder Zuhörers erfüllen, im Falle des Scheiterns seine Befürchtungen eintreffen. Es käme aber zu keinem Aufbau einer Spannung mittels Ungewissheit und deren abschließender Lösung.

Was fehlt, ist noch ein drittes Element. Es muss etwas eintreten, wodurch das lineare Geschehen eine unverhoffte Wendung nimmt. Beispielsweise: der mutige Retter ist Nichtschwimmer, während der vermeintliche Selbstmörder sich als guter, aber betrunkenen Schwimmer entpuppt. Schlagartig eröffnen sich für die Geschichte zwei mögliche Ausgänge. Die ernste Variante: Der Retter klammert sich an den Betrunkenen und reißt ihn mit in den Untergang. Die heitere Variante: Der Betrunkene muss sich abmühen, seinen Retter zu retten. Beide

Möglichkeiten wären Stoff für eine Geschichte.

Zugegeben, das wären recht triviale Erzählungen. Nur, selbst künstlerisch hochrangige Geschichten sind nach dem selben Schema aufgebaut. Eventuell ist dann das physische Handeln durch eine psychische Aktion ersetzt.

Etwa so: Frau X lädt Frau Y zu einer Party ein, weil sie von ihr fasziniert ist. Ihr Mann scheint Frau Y nicht zu mögen. Deshalb bemüht sie sich, ihren Mann von der Einladung zu überzeugen.

Am Ende der Party beobachtet sie ihn bei der Verabschiedung der Gäste, und plötzlich erkennt sie an der Art, wie er Frau Y den Mantel um die Schultern legt, dass die beiden ein Verhältnis haben. Das ist der Kern einer äußerst geschwehnten Kurzgeschichte von Katherine Mansfield mit dem Titel „Glück“.

Und auch das ist eine Geschichte: Einem elektrischen Pluspol nähert sich ein Minuspol. Ein Kurzschluss scheint unvermeidlich. Da gerät ein unerwarteter Widerstand in Gestalt einer Glühbirne dazwischen. Die Lampe leuchtet auf.



Bücher für Film & Video
gelesen von Wolfgang Dukat,
afc Wien

„Adobe Premiere 6.0 – Classroom in a Book“

(für Windows und Macintosh)
Zusammengestellt von Adobe-
Mitarbeitern

Die ca. 600 Seiten dieses Buches richten sich an Einsteiger und schon etwas fortgeschrittene Premiere-Nutzer.

Das Buch beginnt mit einer allgemeinen Einführung in das Programm und die wichtigsten Grundlagen der digitalen Videoherstellung (Timecode, Kompressionsverfahren etc.)

Das Buch besteht aus 12 Kapiteln. In einzelnen Schritten werden die Anordnung von Rohmaterial und der anschließende Videoschnitt (mit verschiedenen Überblendungsarten), das Hinzufügen von Audio, Titeln und Effekten so gut erläutert, dass sie auch Anfänger gut nachvollziehen können. Das Material auf der beigegepackten CD lässt das in den Kapiteln Gezeigte einfach ausprobieren. Nach dem Durcharbeiten des Lehrbuches (+CD) macht die Arbeit mit dem Premiere-Programm so richtig Spaß.

Ein Lehr- und Nachschlagewerk, wie es sein soll !!

ISBN 3-8272-6006-X, 2001,

Preis: ca. € 45,--

Steven D. Katz

„Die richtige Einstellung“

(Originaltitel „Shot by Shot“)

Deutsche Erstausgabe. Deutsch von H. Utecht

Jeremy Vineyard

„Crashkurs Filmauflösung“

(Orig. titel „Setting up Your Shots“)

Deutsche Erstausgabe. Deutsch von K. Schulte.

Ein Film ist eine Aneinanderreihung von Szenen. Wir sind beeindruckt von den Blenden und Effekten in unserer Videotechnik, aber 95% aller Filmübergänge sind harte Schnitte. Der Trick dabei ist, wie man die einzelnen Szenen zusammensetzt und sie visuell verbindet.

Katz zeigt die wichtigsten Grundeinstellungen. Er zeigt auch, wo die meisten Fehler gemacht werden. Er zeigt, wie man Szenen zeitlich verbindet, wie man Dialoge in Regie setzt und filmt, wie man Bewegung ins Spiel bringt. Katz zeigt aber auch, wie die Kamera ein bewegtes Objekt verfolgt, eines der trickreichsten Unterfangen im Film, besonders, wenn es am Ende ganz natürlich aussehen soll.

Katz zeigt, wie man Szenen gestaltet, wie man mit Storyboards jede Einstellung plant. Er verwendet dazu echte Storyboards aus Filmen. Er zeigt, wie aus vielen einzelnen Stufen, wie Treatment, erstes Skript, Produktionsskizzen, Locationsuche usw., ein Film entsteht.

Ein „Muss“-Buch für jeden Filminteressierten, aber vor allem für jeden Spielfilmer unter uns !!

ISBN 3-86150-229-1, 1998,

Preis: € 30,65

Wer einen Film drehen will, an einem Drehbuch feilt, über Kameraführung nachdenkt und Regiealternativen durchspielt, kurz, wer in Bildern erzählen will, findet im „Crashkurs Filmauflösung“ wie in einem Baukasten die Beschreibung von 115 filmischen Stilmitteln versammelt.

Das Buch ist ein kompakter Abriss der grundlegenden cinematografischen Techniken. In Kurzdarstellungen von je einer Bild-/Textseite beschreibt der Autor die zentralen Operationen filmischen Erzählens – Kamerabewegung, Bildkomposition, Perspektive und Schnitt. Jeder Artikel gibt eine Kurzbeschreibung und erklärt die Wirkung im Film und die Funktion innerhalb der Erzählhandlung. Darüber hinaus werden, illustriert von Storyboard-Zeichnungen, klassische Szenen aus großen Kinofilmen wie Der Pate, Rosemaries Baby, Titanic u.v.a. zitiert, in denen eine beschriebene Technik stilbildend, mustergültig oder besonders radikal eingesetzt worden ist.

Es ist ein Buch, mit dem Sie Ihr filmisches Gedächtnis lebendig halten, erweitern, schulen und Ihr Gefühl für filmische Stilmittel verfeinern können !

ISBN 3-86150-358-1, 2001,

Preis € 17,90

PINNACLE STUDIO DELUXE

Die universelle Komplettlösung für analoge und digitale Videos und DVD's



inkl. Pinnacle Express

- Videoausgabe auf langhaltende optische Datenträger
- Erzeugt Diashows aus Bildern von Digitalkameras
- Erstellt im Nu tolle Video-CD's, Super Video-CD's oder DVD's
- Einfache Kapitel-Navigation dank grafischer Menüvorlagen

Pinnacle STUDIO Deluxe

- PCI-Karte zum Einbau in den PC
- Analog + digitaler Ein-/Ausgang
- externe Anschlußbox für Analog-Video
- IEEE-1394-Kabel
- Deutsches Handbuch

inkl. Pinnacle STUDIO 7

- Videobearbeitungssoftware
- Einfache und übersichtliche Bedienung
- Schnitt, Effekte und Nachvertonung
- Titelgenerator mit Roll- und Lauftitel
- Ausgezeichnet mit EISA Award 2002
- Deutsches Handbuch

inkl. Pinnacle Hollywood FX Plus

- Mehr als 100 anspruchsvolle 3D-Effekte
- 3D-Effekt-Editor
- Laufende Videos auf 3D-Objekte legen

Komplettpreis € 459,-

Empfohlener Verkaufspreis in €/Stk., inkl. 20% MwSt.
Händlerliste unter www.pinnacle.at abrufbar.

PINNACLE
SYSTEMS

Weitere Informationen unter:
www.pinnacle.at
Fax: 02739 / 7005-25

